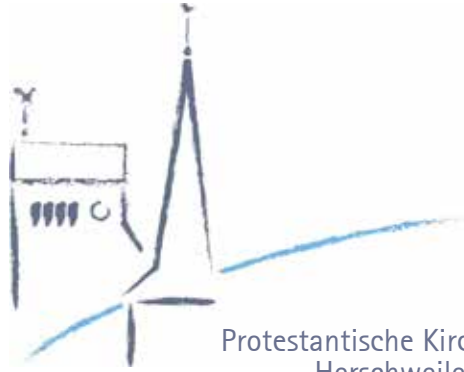


März 2023

# Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde  
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



Grafik: Pfeiffer

Du bist ein Teil des Ganzen. Warum, erfährst du auf Seite 2.

Seite 4  
Friedensethik und  
Friedensbildung

Seite 5  
Besuchsdienstkreis  
sucht Unterstützung

Seite 6  
Taufest  
am 25. Juni

## Du bist ein Teil des Ganzen

### Wir alle sind Gemeinde

*Von meinem Büro aus sehe ich auf die Kirche St. Michael. Ihre rötlichen Steine glänzen in der Sonne. Jeder von ihnen hat seinen Platz und hält das Gebäude zusammen und Fenster und Türen an ihren Plätzen. Manche Steine sind unscheinbarer als andere, vielleicht weil sie etwas matter sind oder durch einen Busch verdeckt.*

**W**enn ein Stein fehlen würde, würde es auffallen. Da wäre eine Lücke. Vielleicht gäbe es dann eine Stelle in der Kirche, die man behelfsmäßig abdecken müsste, damit die Fassade wieder dicht ist und das Innenleben des Gebäudes geschützt. Wenn mehrere Steine fehlen würden, dann wäre es kritisch, bis dahin, dass das Gebäude zusammenstürzen könnte.

Paulus vergleicht die Gemeinde mit einem Haus, das gebaut wird (z.B. Epheser 2,20ff.). Wir als kirchliche Gemeinde sind wie ein Haus und jeder und jede von uns wie ein Stein. Wir wurden und werden auf das Fundament gebaut: Jesus Christus. Er hält uns zusammen und überhaupt: Er ist der Grund, warum wir als Steine zusammengehören. Zusammen bilden wir die starke Gemeinschaft, die wir Kirche nennen. In den letzten Jahren beobachte ich, dass immer mehr Steine ihren Platz nicht mehr einnehmen, Menschen sich aus der Gemeinschaft zurückziehen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Die Auswirkungen auf den Bau auch. Es entstehen Lücken. In den Gottesdiensten bleiben Plätze leer, auf

dem Gelände bleiben Arbeiten liegen, in den Finanzen wird es eng, in manchen Gruppen und Kreisen suchen wir nach Mitarbeitenden, es fehlen Ideengeber und Leute, die die Kreise besuchen. Trotz der Lücken im Bau bleiben aber die Anforderungen und Ansprüche an das Gebäude bestehen. „Die Kirche sollte doch...“, höre ich öfters, gefolgt von verschiedenen Erwartungen und Wünschen: etwas für junge Familien tun, Menschen zum Geburtstag besuchen, Werte vermitteln in Gruppen und Kreisen, Orte der Begegnung schaffen, sich um materiell und seelisch Bedürftige kümmern, Taufe, Konfirmation, Trauung, Bestattung individuell, stimmig und schön gestalten, für alle da sein und so vieles mehr.

Wenn sich nun aber die Steine zurückziehen (bis hin zum Austritt) und nur noch wenige da sind, die den Bau aufrechterhalten, wird das auf lange Sicht nicht funktionieren können.

Dass wir als kirchliche Gemeinschaft vor Ort sind und bleiben, hat etwas mit dir zu tun. Dass wir unsere Aufgaben als Gemeinde erfüllen können, hat etwas mit dir zu tun. Nimm deinen Platz ein und fülle ihn aus. Besuche Veranstaltungen, tu deine Meinung kund, bete für die Gemeinde und Einzelne, teile von dem, was du hast und lass uns als Kirche spüren und sehen, dass du ein unverzichtbarer Teil des Ganzen bist. Du gehörst dazu.

Euer Pfarrer 

## Gott in meinem Alltag erfahren

### Wie kann das aussehen?

*„Du bist ein Gott, der mich sieht“, lautet die diesjährige Botschaft für 2023.*

*Aber, frage ich mich, sehe ich Gott? Wie kann das geschehen bzw. wie kann ich ihn in mein Leben noch einbeziehen. Nicht nur im Kirchengang, dem Abendmahl und dem Lesen der Bibel. Wobei dies natürlich echt gut wäre, würden wir das tun. Dies wäre auch schon mehr als nur ein Anfang.*

**W**ie könnte dieser Anfang ganz konkret aussehen?

Ein neuer Anfang ist schnell gemacht, dennoch sollte es kein Strohfeuer sein. Schnell erhellt sich die Nacht und um so schneller ist die Glut erloschen.

Von einer solchen Person, mit ihrer Katze an der Seite, erzählt der Wahlberliner Wladimir Kaminer. Er erzählt in seinem Buch „Helden des Alltags“ von seiner Nachbarin Gudrun, die auch ein neues Leben anfangen wollte und sich schon im Dezember eine neue Couchgarnitur zugelegt hatte.

Sie stellte alle Möbel im Wohnzimmer konsequent um. Daraufhin wurde ihr Kater Schröder plötzlich wahnsinnig und erklärte seiner Besitzerin den Krieg. Er rannte durch die Wohnung und machte überall hin, unter anderem auf die neue Couchgarnitur.

„Haben Sie etwa die Möbel in Ihrer Wohnung umgestellt?“ mutmaßte der Tierarzt sofort. „Wenn Sie wollen, dass Ihre Katze wieder gesund wird, stellen Sie alles wieder so hin, wie es war.“

„Das ist aber nicht mehr möglich,

ich will doch ein neues Leben anfangen“, meinte Gudrun.

„Dann besorgen Sie sich auch eine neue Katze“, riet ihr der Arzt.“<sup>(1)</sup>

Meinem eigenen Kater kann ich nur begegnen mit einem offenen Herzen. Mit dem Wissen, nichts geht eben mal so einfach von der Hand.

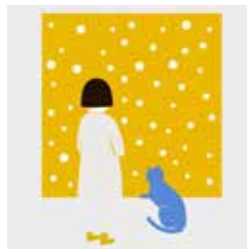
Mit offenem Herzen vorangehen, das kann ich üben. Und ich kann lernen, aufmerksam zu werden. Es könnte sein, dass sich dadurch mein Blick für Begegnung und Tätigkeiten verändert.

Schon zu Beginn des Tages und am Ende bewusst mit einem Gebet. Oder beim Kochen, Backen oder meinen Hobbys, schon vor dem Beginn der Tätigkeit mein Herz nach Gott auszurichten. Dann wird jede Pizza zu einem Erlebnis, das meine Seele erfreut.

Ich öffne mich so für Gott, damit ich wachsen und mich verändern kann zu ihm. Damit er auch wirken kann in mir und durch mich. Jeden Tag neu.

<sup>(1)</sup> Wladimir Kaminer, Helden des Alltags – Goldmann Verlag

Diakon Andreas Horn



## Friedensethik und Friedensbildung

am 16 März um 19 Uhr im Jugendheim

*„Kirchen können zum Aufbau von Friedenskulturen beitragen, indem sie lernen, Konflikte zu verhüten und zu transformieren.“*

*Herzliche Einladung*



zum Friedensgespräch

Thema:

*Die Kirche und der Friede*

„Was glauben und sagen wir angesichts des Krieges“



16. März 19.00 Uhr  
Jugendheim  
Herschweiler-Pettersheim  
Referent:  
**Gregor Rehm**  
Friedensarbeit ev. Kirche

So können sie Frauen und Männer dazu befähigen, Friedensstifter zu sein, gewaltfreie Bewegungen für Gerechtigkeit und Menschenrechte unterstützen, verfolgte Militärdienstverweigerer aus Gewissensgründen unterstützen wie auch den Opfern bewaffneter Konflikte Beistand anbieten und der Friedenserziehung ihren rechtmäßigen Platz in Kirchen und Schulen geben... Die Sorge um Gottes kostbares Geschenk der Schöpfung, die Änderung von Lebensgewohnheiten und das Streben nach ökologischer Gerechtigkeit sind Schlüsselemente des gerechten Friedens. Wir brauchen ein gemeinsames ökumenisches

Engagement, damit Regierungen, die Wirtschaftswelt und Verbraucher die Umwelt schützen und für künftige Generationen bewahren.“

Aus: Statement on the Way of Just Peace, beschlossen auf der 10. Versammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Busan im November 2013 (Übersetzung F.S.)

Sie können auch gerne den Twitter-Account der Evangelischen Friedensarbeit besuchen:

<https://twitter.com/eFriedensarbeit>

Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der evangelischen Kirche der Pfalz.

Im Rahmen einer Andacht wollen wir mehr erfahren. Was macht eigentlich diese Arbeitsstelle unserer Kirche genau?

Bei Kaffee und Tee berichtet Referent Gregor Rehm am 16. März um 19 Uhr im Jugendheim, Herschweiler-Pettersheim über seine Arbeit, die in diesen Zeiten mehr gefragt ist als zuvor. Dazu herzliche Einladung!

Diakon Andreas Horn



Grafik: Pfeffer

## Besuchsdienstkreis

### Das Team sucht Unterstützung

*Wenn mir die Tür aufgemacht wird, sehe ich einen überraschten und fragenden Blick. Nachdem ich mich vorgestellt habe und sage, warum ich gekommen bin, werde ich meistens hineingebeten.*

**D**ann ergeben sich Gespräche. Wir reden über das Wetter, über die Familie, den Lebensweg, manche Krankheit und noch vieles andere. Wenn ich gehe, habe ich den Eindruck, mein Gegenüber hat sich gefreut, dass ich da war und es war gut, dass ich gekommen bin.

Ich bin Teil eines Teams, des Besuchsdienstes, und besuche Gemeindeglieder ab ihrem 70. Geburtstag. Im

## Briefmarken für Bethel

### Sammele mit!

*In unserer Kirchengemeinde wird schon über viele Jahre die Briefmarken-Sammelaktion der Bodelschwingschen Stiftungungen unterstützt.*

**G**esammelt werden alle Briefmarken, gestempelt oder ungestempelt. Wichtig ist, dass beim Ausschneiden der Briefmarken die Zähnung nicht beschädigt wird. Am Besten ist es, wenn ein Rand von einem Zentimeter um die Briefmarke stehen bleibt.

Nach Angaben der kirchlichen Stiftung in Bethel bietet die Briefmarkenstelle insgesamt 125 kranken, behinderten und sozial benachteiligten

Namen der Gemeinde gratuliere ich, übergebe eine kleine Aufmerksamkeit und schenke etwas Zeit.

Für unser Team suchen wir noch Unterstützung. Wenn du Lust hast, anderen an ihrem Geburtstag eine Freude zu machen, dann probiere doch mal aus, ob der Besuchsdienst etwas für dich sein könnte. Komm zu unserem nächsten Besuchsdienstkreis-Treffen am 17. März um 20 Uhr ins Jugendheim oder melde dich bei mir im Pfarramt. (rf)



Personen eine sinnvolle Arbeit. Pro Jahr werden 29 Tonnen Briefmarken aufbereitet, sortiert und zum Verkauf verpackt.

In unserer Kirchengemeinde können die Briefmarken in Krottelbach bei Sonja und Leonhard Müller (Mairwaldstr. 82) und in Herschweiler-Pettersheim bei Margot und Hans Jürgen von Blohn (Bockhofstr. 58) abgegeben werden.

Herzlichen Dank, wenn Sie diese Aktion unterstützen.

*Hans Jürgen von Blohn,  
Herschweiler-Pettersheim*

## VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN – DEINE TAUFE

Taufest am 25. Juni

*Taufe ist etwas Wundervolles. Einmalig. Kostbar. Das Pluszeichen vor deinem Leben.*

**D**ie Taufe ist etwas ganz Persönliches. Gott spricht: „ich habe dich bei deinem Namen gerufen“, so heißt es in einem Bibelvers. (Jesaja 43,1b) Jedem und jeder Einzelnen gilt dies.

Die Taufe besiegelt die Beziehung zwischen dem einzelnen Menschen und Gott. Zugleich ist sie die festliche Aufnahme des Menschen in die christliche Gemeinde. Als Kirche sind wir eine große Gemeinschaft. Das verbindet uns weltweit. Die Taufe ist ein Herzstück unserer Kirche. Wer getauft ist, gehört dazu.

In diesem Jahr, vor allem im Frühsommer rund um den Johannistag am 24. Juni, soll es in der evangelischen Kirche an vielen Orten um die Taufe gehen. Als Kirche sind wir eine Gemeinschaft der Getauften – das wollen wir mit der Aktion #DeineTaufe feiern.

Es gibt verschiedene Wege zur Taufe: Die Dankbarkeit, dass ein Kind gut auf die Welt gekommen ist – es soll gesegnet ins Leben gehen. Oder jemand macht sich auf die Suche nach einer Verbindung, die trägt – ein Leben lang. Oder am Anfang steht das Wissen, dass man nicht alles in der Hand hat, was einem im Leben widerfährt. Manches geht schief und kaputt. Und dann die Erfahrung: Aber ich bin nicht allein. Es wächst das Vertrauen auf Gott. Ein Startsignal, mit dem die Reise beginnt.

Ein Segen.

Das zeigt: Man ist nie zu alt für die Taufe. Und für die Wiederentdeckung der Taufe. Sie ist eine Chance, die man nicht verpassen kann. Und ein Ausgangspunkt, zu dem wir zurückkehren können und Kraft und Zuversicht schöpfen.

Wenn Du dich oder Dein Kind taufen lassen möchtest, dann kannst Du das zum Beispiel bei unserem Taufest am Sonntag, 25. Juni um 14 Uhr in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim. Melde dich dazu einfach im Pfarramt.

Euer Pfarrer *Robert Willinger*



Grafik: Pfeffer

## Der Kapitän und seine Truppe!

Zeltlager der prot. Kirchengemeinde Herschweiler-Pettersheim

**H**ört, Hör! Der Kapitän suchte seine Mannschaft, eine Truppe, mit der er Abenteuer erleben und bestehen kann. Man munkelt, es gäbe einen Schatz zu finden, Lagerfeuer und allerhand Geschichten zu hören, aus aller Welt. Auch gilt es, Rätsel zu lösen und Aufgaben zu meistern. Immer gemeinsam, immer mit der Truppe!

Wie man sich erzählt, geht es in den vorderen Orient, das Morgenland. Große Städte und Stätten gibt es zu sehen, von Ur bis Babylon und von Theben bis nach Rom!

Möchtest du mitgehen, möchtest du Teil unserer Mannschaft werden? Dann nur zu! Geschichten und Spiele, sei dabei!

Kontakt: Diakon Andreas Horn, (01 51) 22 11 77 13, a.horn@kirche-hp.de



- Für Jungen und Mädchen von 6-12 Jahren
- Anmeldeschluss: wenn der letzte Platz vergeben ist
- max. Teilnehmerzahl: 18
- Preis pro Teilnehmer: 35 Euro (im Preis enthalten sind Essen und Trinken, sowie der Eintritt in ein Römermuseum mit Erlebnischarakter.)
- Wo: Sportplatz Herschweiler-Pettersheim
- Wann: 25. bis 27. August



## Wir haben zu Grabe getragen

Robert Müller, 90 Jahre, am 26. Januar in Langenbach

Wilhelm Dauber, 97 Jahre, am 3. Februar in Herschweiler-Pettersheim

Klaus-Dieter Theobald, 72 Jahre, am 13. Februar, in Ohmbach



## Getauft wurde

Jacob und Jasmin Stiessel, Kinder von Katharina und Patrick Stiessel,  
am 22. Januar in Ohmbach

**Was**  
kann uns scheiden  
von der **Liebe**  
**Christi?** «

RÖMER 8,35

Monatsspruch  
**MÄRZ** **2023**

Grafik: Wendt



## Wussten Sie schon ...

... dass am 3. März um 18 Uhr der Weltgebetstag in der evangelischen Kirche in Ohmbach stattfindet? Herzliche Einladung dazu.

... dass am 11. März um 17 Uhr wieder beim Mischkan gemeinsam im Jugendheim gekocht wird? Anmeldung bei Edelgard Hollinger (01 51) 75 50 26 87 5 oder Diakon Andreas Horn (01 51) 22 11 77 13.

... dass wir uns am 14. März um 20 Uhr wieder zum Bibelgespräch im Gemeindehaus in Ohmbach treffen? Nähere Informationen bei Diakon Andreas Horn (01 51) 22 11 77 13.

... dass am 18. März ein Arbeitseinsatz im Jugendheim und auf dem Gelände stattfindet? Los geht es um 9 Uhr. Jede Unterstützung ist willkommen.

... dass die Bastelwerkstatt ab dem 19. März in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim Oster- und Frühlingsdekorationen verkauft?

... dass wir am 9. April um 6 Uhr wieder gemeinsam Osternacht feiern? Danach wollen wir auch wieder im Jugendheim frühstücken. Für Kaffee- und Kuchenspenden bitte bei Edelgard Hollinger (01 51) 75 50 26 87 5 melden.



# Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfgemein- schaftshaus	Hersch- weiler- Pettersheim Kirche St. Michael	Krottelbach Dorfgemein- schaftshaus	Ohmbach Christuskirche
5. März		10.00		10.00
12. März		10.00 Das Glaubens- bekenntnis - Der Sohn Pfrn. Sabine Schwenk		10.00
19. März	9.00 Das Glaubens- bekenntnis - Der Vater Pfr. Stefan Werner	10.00 Das Glaubensbe- kenntnis - Der Vater Pfr. Stefan Werner	9.00	10.00
26. März		10.00 Das Glaubens- bekenntnis - Der Heilige Geist zentral mit Abendmahl		

## Gottesdienste unter der Woche

Freitag, 19.30 Uhr	Abendmahlsfeier	Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim
-----------------------	-----------------	---

## Herzliche Einladung zum gemeinsamen Nachtgebet, zur Komplet

Jeden Sonntagabend um 21.30 Uhr treffen wir uns für 20 Minuten, zurzeit per Zoom. Gerne schicken wir Ihnen den Link zu und bringen die Texte dazu bei Ihnen vorbei. Weitere Informationen bei Carla Rübel, Telefon: (0 63 84) 60 70.

Die Kirchengemeinde im Netz:  
<https://www.kirche-hp.de>  
<https://www.facebook.com/KircheHP>  
[https://www.instagram.com/kirche\\_hp/](https://www.instagram.com/kirche_hp/)

## Termine

- |          |       |  |
|----------|-------|--|
| 1. März  | 18.00 | Treffen Bastelwerkstatt bei Doris Benner, Konken                                 |
| 3. März  | 18.00 | Weltgebetstag, evangelische Kirche Ohmbach                                       |
| 7. März  | 20.00 | Probe Liturgischer Singkreis, Jugendheim   |
| 8. März  | 9.30  | Wandergruppe bei Margot von Blohn,<br>Bockhofstraße 58, Herschweiler-Pettersheim |
| 8. März  | 18.00 | Treffen Bastelwerkstatt bei Doris Benner, Konken                                 |
| 11. März | 17.00 | Mischkan (gemeinsames Kochen), Jugendheim  |
| 12. März | 15.30 | Gemeinsamer Nachmittag, Jugendheim   |
| 13. März | 20.00 | Presbyteriumssitzung, Jugendheim   |
| 14. März | 20.00 | Bibelgespräch Ohmbach, Gemeindehaus  |
| 15. März | 18.00 | Treffen Bastelwerkstatt bei Doris Benner, Konken                                 |
| 16. März | 19.00 | Friedensgespräch, Jugendheim   |
| 16. März | 19.00 | Männerrunde mit Teilnahme am Friedensgespräch                                    |
| 17. März | 20.00 | Besuchsdienstkreis, Jugendheim   |
| 18. März | 9.00  | Arbeitseinsatz im Jugendheim und auf dem Gelände                                 |
| 29. März | 9.30  | Wandergruppe bei Margot von Blohn,<br>Bockhofstraße 58, Herschweiler-Pettersheim |



Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

Herausgeber  
 Protestantisches Pfarramt  
 Kirchenstraße 49  
 66909 Herschweiler-Pettersheim  
 Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70  
 E-Mail: [gemeindebrief@kirche-hp.de](mailto:gemeindebrief@kirche-hp.de)  
 Homepage: [www.kirche-hp.de](http://www.kirche-hp.de)

### Redaktionsteam

V.i.S.d.P. Pfr. Robert Fillinger (rf), Simone Bäcker (sb), Andreas Horn (ah), Renate Kurz (rk), Claudia Schramm (cs), Marliese und Wolfgang Theiß (mt, Geburtstage).

Druck: Druckerei Koch, Kusel  
 Auflage: 1.470 Exemplare  
 Spenden für Gemeindebrief  
 IBAN: DE32 5405 1550 0006 0005 66  
 BIC: MALADE51KUS (KSK Kusel)

Redaktionsschluss für die Ausgabe April: 10. März 2023

# Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? «

Monatsspruch MÄRZ 2023

**D**as ist keine Frage, auf die man mit „ja“ oder „nein“ antworten kann. Sie fordert uns zum tieferen Nachdenken auf. Welche Antworten fallen Ihnen spontan dazu ein? Als „gute Christin“ sage ich natürlich „nichts“, aber, wenn ich ehrlich bin, kommen mir manchmal eben doch Zweifel. „Ich sollte mehr Bibellesen. Ich fühle mich so weit weg von Gott.“ Solche und andere Stimmen sind in meinem Kopf.

Paulus zählt verschiedene Szenarien auf: „Leiden und Angst vielleicht? Verfolgung? Hunger? Armut? Gefahr oder gewaltsamer Tod?“. Und kommt zu dem Schluss, dass nicht mal der Tod oder andere Kräfte uns von Christi Liebe trennen kann. Was für eine starke Aussage! Der Grund liegt darin, dass Jesus für mich gestorben ist und sich für mich einsetzt. Es lohnt sich, den ganzen Abschnitt zu lesen.

Dagegen sind meine Anliegen eine Kleinigkeit, aber genau hier kann ich anfangen, mir Christi Liebe vor Augen zu malen. Auch wenn ich mal wieder nicht gebetet habe? Ja, auch dann. Auch wenn ich schuldig geworden bin? Ja, dann erst recht, denn genau dafür ist ja Jesus gekommen.

Tief im Innersten bin ich geliebt und fest mit Christus verbunden, alle

diese äußeren Umstände können mich nicht von ihm trennen, auch wenn sich das Leben manchmal ganz anders anfühlt.

Wie kann ich das in meinem Alltag umsetzen? Wenn mein Tag mal nicht so gut läuft oder auch, wenn ich durch tiefere Krisen gehe, hilft es mir, mir diese Frage selbst laut zu stellen. Das löst nicht automatisch alles, aber die Prioritäten werden geradegerückt. Das war nicht mein Tag, aber auch der hat es nicht geschafft, mich von Christi Liebe zu trennen. Und dann kann ich das hoffentlich auch für schwere Zeit sagen, dass Jesus Christus mir liebevoll beisteht. Das gibt mir Sicherheit und Geborgenheit und davon möchte ich auch den Menschen, die Gott in mein Leben stellt, erzählen.



Sabine Sülzle, Dourados (Brasilien)